

Mai 2011

Editorial

Wenn Sie diesen Newsletter lesen, ist das HSI Projektjahr 2011 schon wieder einige Wochen alt, der neue Förderantrag schon wieder der Alte und die Planungen für 2011 befinden sich bereits im Status der Umsetzung. Mit unserer Frühjahrsausgabe möchten wir Sie an den Entwicklungen im Netzwerk und bei den HSI Partner teilhaben lassen. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Die Kontaktdaten der in den Artikeln benannten HSI Partner finden Sie jeweils am Ende des Artikels.

Sie haben eine ältere Ausgabe des Newsletters verpasst oder Sie möchten etwas nachlesen? Kein Problem. Schauen Sie doch einmal in unserem Download-Bereich auf der HSI Homepage <http://www.hsi-zabih.de> vorbei, hier finden Sie die Newsletter der letzten HSI Projektjahre bis zum Jahr 2006. Und natürlich auch die aktuelle Ausgabe.

Wie immer freuen wir uns, wenn Sie den Newsletter an interessierte Kooperationspartner und Institutionen weiterleiten.

Claudia Möller

Informationsmanagement - ZABIH / Ergokonzept AG

Inhalt Februar 2011

- Nachrichten aus dem HIS Netzwerk
 - HSI auf der Employment week in Brüssel vertreten S. 2
 - Länderreport „Arbeit statt Strafe in Brandenburg“ im Deutschlandradio Kultur S. 2
 - Geburtstagskind Anlauf- und Beratungsstelle Humanitas e.V. S. 3
 - HSI Transnational S. 4
 - ...und was gibt es sonst noch Neues..... S. 5
- Neues vom Arbeitsmarkt S. 6
- Über den Rand geschaut S. 6

HSI auf der Employment Week 2010 in Brüssel vertreten

Am 24. und 25. November 2010 fand in Brüssel die „Employment Week 2010 – Das Europäische Beschäftigungsforum“, statt. Die jährlich stattfindende Konferenz ist eine Veranstaltung der Europäischen Kommission für Experten und Expertinnen der Arbeits- und Sozialpolitik.



Ein dichtes Konferenz- und Ausstellungsprogramm lädt zu Erfahrungsaustausch, Diskussionen und Knüpfen von europaweiten Kontakten ein. Unter dem Motto „Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ präsentierte das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) die Arbeitsmarktpolitik des Landes Brandenburg. An einem gut zugänglichen und ansprechend gestalteten Stand, konnten sich die Messebesucher und Besucherinnen über die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Brandenburg finanzierten Förderprogramme „Regionalbudget“, „Innopunkt“ sowie „Haftvermeidung durch soziale Integration (HSI)“ ausführlich informieren.

Gemeinsam mit Christian Villnow vom MASF, Barbara Schwarz von BBJ Consult AG, Ilona Hess von der Kreisverwaltung Barnim, Martina Panke von der DGB Jugendbildungsstätte, Martina Einhorn von der Tanned GmbH, standen Clemens Russell, HSI Netzwerkkoordination xit GmbH und Claudia Möller vom HSI Informationsmanagement Ergokonzept AG, während der zweitägigen Messe, den vielen interessierten Fragestellern und Fragestellerinnen zur Verfügung. In einem 30-minütigen Show-Case¹, präsentierte Clemens Russell die Konzepte der vertretenen Arbeitsmarktprojekte.

In einem Nachbereitungstreffen zeigten sich alle Beteiligten mit der Teilnahme durchweg zufrieden. Nicht zuletzt der intensive Austausch zwischen den Brandenburger Projekten in den Tagen, hat zu Ideen und Anregungen für eine weitere Zusammenarbeit geführt.

Einen kleinen Eindruck vom Messegeschehen vermittelt das Bild, welches auf der Homepage der Employment Week unter <http://www.employmentweek.com> zu finden ist. Hier finden Sie auch weitere Informationen über die Employment Week. Im Bild Mitte, Claudia Möller HSI Informationsmanagement am Ausstellungsstand des Landes Brandenburg.

Länderreport „Arbeit statt Strafe in Brandenburg“ im Deutschlandradio Kultur

Am 23. Februar 2011 berichtete Deutschlandradio Kultur im Länderreport ausführlich über „Arbeit statt Strafe“ im Land Brandenburg. Mehrfach besuchte der Journalist Thorsten Poppe den HSI Partner CJD vor Ort, begleitete

¹ Konferenz- und Messesprache war Englisch. Wir übernehmen an dieser Stelle die offiziellen Begrifflichkeiten



Andrea Wetzlmair, Projektleiterin, (im Bild links im Gespräch mit einer Klientin) und Ramona Steuck bei ihrer täglichen Arbeit, sprach mit Betroffenen, Verantwortlichen bei den Beschäftigungsstellen und Vertretern der Justiz.

Im Projektjahr 2010 konnten die HSI „Arbeit statt Strafe“ Partner, CJD Prignitz e.V., BQS mbH Döbern, Horizont e.V. und der UBV gGmbH gemeinsam 8757 Hafttage vermeiden und 24 Haftplätze einsparen. Insgesamt betreuen die Kollegen und Kolleginnen der „Arbeit statt Strafe Projekte“ 1.914 Klientinnen und Klienten. Die HSI Partner arbeiten eng mit den Clearingstellen bei den Sozialen Diensten der Justiz in den vier Landgerichtsbezirken zusammen.



Thorsten Poppe wurde während seiner Recherchen im Internet auf die HSI Homepage aufmerksam und nahm über das Informationsmanagement Kontakt zum Netzwerk auf.

Sie haben die Sendung verpasst, sind aber an dem Report interessiert? Unter dem folgenden Link können Sie das 15 seitige Manuskript kostenlos herunterladen: <http://www.dradio.de/download/13306>

Für Rückfragen erreichen Sie Andrea Wetzlmair unter der ☎ 0173 7458262 ✉ hsi@cjdprignitz.de

Geburtsstagskind Anlauf- und Beratungsstelle Humanitas e.V.



Am 4. März 2011 feierte der HSI Partner Humanitas e.V. im Dienstleistungszentrum für den Justizvollzug des Landes Brandenburg sein 20jähriges Bestehen. Mit einem bunten Programm präsentierten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, gemeinsam mit zahlreichen Wegbegleitern, Erinnerungen und Erfahrungen der wechselvollen Vereinsgeschichte. Zu den Gratulanten zählten auch Justizminister Dr. Schöneburg und die Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg Frau Dr. Tiemann. Beide würdigten in ihren Grußworten die Arbeit und das Engagement des fünfköpfigen Teams und der vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen.

Gegründet wurde der Verein 1991 in der Nachwendezeit von einem ehemaligen Inhaftierten, mit dem Ziel, Haftentlassene bei der Reintegration in die Gesellschaft zu beraten und begleiten. HSI Partner ist der Humanitas e.V. seit Beginn der Netzwerkaktivitäten. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verfügen nicht nur über langjährige Beratungserfahrung von (ehemals) Inhaftierten, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Vollzuges, sondern verfügen auch über langjährige Erfahrung mit Klienten im Rahmen des Betreuten Wohnens und in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen für den Strafvollzug.

Die wechselvolle Vereinsgeschichte mit all ihren Höhen und Tiefen, konnten die Geburtstagsgäste in den Pausen zwischen den Programmpunkten, anhand von Schautafeln nachlesen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte stilgerecht die Musikgruppe der SothA der JVA Brandenburg.



HSI gratuliert dem Team des Humanitas e.V. !!!!

Im Bild von links nach rechts: Ingo Lange, Cornelia Laake, Jürgen Monse, Monika Herhold, Nadyn Lemke



HSI Transnational

Reisen ist tödlich für Vorurteile

Mark Twain

Wie in unserer letzten Newsletter-Ausgabe im September 2010 berichtet, werden die HSI Netzwerkaktivitäten seit Sommer 2010 durch ein transnationales Projekt verstärkt. Nach und nach beginnt sich der HSI Transnational Terminkalender zu füllen.

- Im September 2010 reiste eine 7köpfige Studiengruppen nach Bulgarien und lernte die Arbeit des Bulgarischen Partners **IGA Crime Prevention Fund** kennen. Der Bericht über den Studienbesuch liegt zwischenzeitlich vor und kann auf der HSI Homepage <http://www.hsi-zabih.de> heruntergeladen werden.



- Im Oktober 2010 präsentierten Kollegen und Kolleginnen des Nordirischen Partners **NIACRO** ihr Vermittlungs-Know-How bei der Integration von (ehemals) Inhaftierten auf den ersten Arbeitsmarkt. Der eintägige Workshop fand in Kooperation mit dem HSI Partner Humanitas e.V. im Dienstleistungszentrum für den Justizvollzug in Brandenburg statt. Die Präsentationen von Gareth Eanneta, Declan Mc Kee und Jacqueline Mc Master sorgten für intensiven Gesprächsstoff unter den eingeladenen Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Kreisen der Justiz und Arbeitsmarktakteuren.

- Im November 2010 fand in der Justizakademie des Landes Brandenburg in Königs Wusterhausen die erste der drei geplanten HSI Transnational Weiterbildungsveranstaltungen statt. Die in HSI Transnational eingebundenen HSI Partner präsentierten den Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Justiz und Arbeitsmarkt ihre Eindrücke und Erfahrungen aus den ersten transnationalen Aktivitäten.



- Im Februar 2011 reiste eine neunköpfige Studiengruppe in die Niederlande. Der Projektpartner **workwise** bot der Gruppe mit einem dichten Vortrags- und Besuchsprogramm die Möglichkeit, die Niederländische Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen intensiv kennen zu lernen. Mit dabei u.a. Maik Höppner (im Bild links), Sozialarbeiter der JVA

Wriezen. Zur Zeit entsteht der Bericht, der in Kürze ebenfalls zum Download zur Verfügung stehen wird.

- Im März fand auf Landesebene ein Erfahrungsaustausch mit weiteren Brandenburger Transnational Projekten statt.
- In diesem Monat reist eine Studiengruppe nach Spanien und wird die Arbeit des Partners **Diagrama** kennen lernen. An der Reise werden u.a. auch Vertreterinnen der Jugendgerichtshilfe teilnehmen.
- Ende Juni 2011 wird die zweite Weiterbildungsveranstaltung stattfinden. Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme haben, wenden Sie sich bitte an Elisa Marchese von der xit GmbH marchese@xit-online.de

...und was gibt es sonst noch Neues...

- Jugendliche des HSI Outlaw Projektes Ambulante Angebote für straffällig gewordene Jugendliche bestritten gemeinsam mit Jugendlichen der Förderschule Wittstock und des Jugendclubs Havanna ein Fußballturnier. Als Belohnung für sportlich-faires Verhalten gab es am Ende eine Urkunde und einen Schoko-Osterhasen. Den ausführlichen Bericht der Projektleiterin Ursula Heß lesen Sie auf der Homepage des HSI Partners <http://www.outlaw-jugendhilfe.de>. unter Aktuelles.
- Die HSI Partner Humanitas e.V, Horizont e.V. und GFB mbH bereiten gemeinsam die dritte HSI Regionalkonferenz im Landgerichtsbezirk Potsdam vor. Die Tagung findet voraussichtlich Ende September in der Stadt Brandenburg an der Havel statt.
- Das Netzwerk hat in den vergangenen Monaten ein gemeinsames Leitbild entwickelt. Das Leitbild ist auf der HSI Homepage veröffentlicht und steht auch als Download zur Verfügung.
- Zur Zeit entsteht der HSI Jahresbericht. Die Veröffentlichung ist für den Juni d.J. geplant. Den Bericht finden Sie dann, wie schon auch den Vorjahresbericht, auf der HSI Homepage.
- Am 11 Mai findet in Frankfurt Oder die diesjährige ESF Jahrestagung statt. Unter dem Titel „Europäische Beschäftigungspolitik made in Brandenburg“ diskutieren Experten und Expertinnen über die zukünftige Ausrichtung der Arbeitsmarktpolitik in Brandenburg. Zahlreiche Projekte präsentieren auf einem „Marktplatz“ ihre Arbeit und stehen für Gespräche zur Verfügung. Mit dabei auch Kollegen und Kolleginnen des Netzwerkes HSI. Nähere Informationen zur Tagung erhalten Sie auf der LASA Homepage <http://www.lassa-brandenburg.de>

Neues vom Arbeitsmarkt

- Bereits in diesem Jahr steht für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen weniger Geld zur Verfügung. Weitere Einschränkungen zeichnen sich ab. Bundesarbeitsministerin von der Leyen will den arbeitsmarktpolitischen Instrumentenkasten reformieren. Von aktuell 42 soll es ab 2012 dann nur noch 31 Instrumente für die Eingliederung von Arbeitslosen geben. So soll beispielsweise die Nutzung der Ein-Euro-Jobs, die derzeit ein Drittel der Maßnahmen für Hartz IV-Empfänger ausmachen, deutlich eingedämmt werden.
- Bei der HSI-ZABIH Job-Recherche beobachten wir eine deutliche Zunahme von Inseraten durch private Arbeitsvermittlungen. Telefonische Nachfragen zur Verfügbarkeit der Jobs zeigen häufig, dass hinter den Inseraten aktuell keine konkreten Jobs stehen, sondern die Vermittler an einer Poolbildung interessiert sind.
- Informationen über aktuell freigemeldete Arbeitsstellen erfahren Sie im

HSI-ZABIH Call-Center ☎ 0331 / 23 700 165.

Über den Rand geschaut

Laut Internetseite der JVA Moers-Kapellen, ist es „ das wahrscheinlich erste Vollzugsspiel der Welt“. Mit dem Spiel „Ohne Bewährung“, können 2 – 6 Personen – Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren - den offenen Strafvollzug in circa 60-90 Minuten spielerisch erleben: „Die Staatsanwaltschaft hat Ihnen eine Ladung zum Strafantritt zugestellt. Sie betreten nun die Pforte des Gefängnisses und müssen Ihre Strafe verbüßen. Es ist Ihr größte Wunsch, so schnell wie möglich entlassen zu werden. Bis dahin aber müssen der Alltag im Vollzug gemeistert und Vollzugsziele erreicht werden. Das kann ganz schön anstrengend sein, denn es werden seitens der Bediensteten hohe Anforderungen an Sie gestellt und Sie müssen sich im Kreis Ihrer Mitinhaftierten behaupten. Gewonnen hat, wer alle seine Vollzugsziele erreicht, die nötigen Münzen gesammelt und als Erster den Entlassungsbereich erreicht hat.“

Das Spiel wird überwiegend in Handarbeit von Inhaftierten hergestellt. Die Verpackung, Spielfiguren und Entlassungsvorbereitungsmünzen, werden aus Holz in der Arbeitstherapie der Justizvollzugsanstalt Moers-Kapellen gefertigt. Die Drucke werden in der Druckerei der Justizvollzugsanstalt Geldern erstellt.

Preise:

Quelle und Bezug: <http://www.jva-moers-kapellen.nrw.de>

